

C | A | U

Umweltmanagement



InfoGuide 2011/2012

Umwelt- und Ressourcenschutz
an der CAU



Wir machen mit.



EMAS-Zertifikat. Ziel bis 2012 ist eine Zertifizierung nach der europäischen EG-Öko-Audit-Verordnung EMAS III (Eco-Management and Audit Scheme). Diese kann über einen Link auf der Umweltmanagement-Seite der CAU eingesehen werden (www.umweltmanagement.uni-kiel.de).

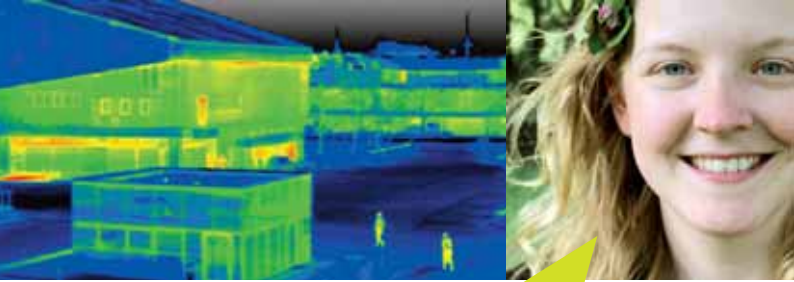
Die EMAS-Zertifizierung bedeutet konkret: Die Universität hält sich nicht nur an geltendes Recht, sondern verpflichtet sich darüber hinaus, mehr Umweltschutz zu leisten, als gesetzlich vorgeschrieben ist. Zudem werden die Umweltleistungen der Hochschule regelmäßig durch einen unabhängigen Umweltgutachter überprüft.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) ist sich als Forschungseinrichtung und Ausbildungsstätte künftiger Führungskräfte ihrer hohen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Daher hat sie es sich zum Ziel gesetzt, auf Basis eines betrieblichen Umweltkonzeptes nachhaltige Entwicklung in allen Handlungsbereichen der Hochschule mit hoher Priorität zu berücksichtigen und kontinuierlich zu verbessern.

Auf Beschluss des CAU-Präsidiums im Mai 2010 wurde ab 2011 ein Umweltmanagement-Prozess an der Hochschule initiiert.

Zur Schaffung von Anreizen für das Sparen von Energie und Rohstoffen soll ein Konzept entwickelt werden, das Einrichtungen der CAU belohnt, die sich besonders um den Umweltschutz verdient machen.

»Grüne Uni« selber machen



7%. Die Kosten für den Wärmebedarf der CAU steigen jährlich um runde 7 % und es liegt an uns – an jedem von uns – unsere Universität umweltgerechter zu gestalten!

Jede/r ist eingeladen, per E-Mail (umweltmanagement@uni-kiel.de) eigene Ideen für Verbesserungen an der CAU einzubringen. Alle Vorschläge sind im Ideenpool auf der Umweltmanagement-Seite einsehbar und werden dem Arbeitskreis Umweltmanagement zur Entscheidung vorgelegt.

C | A | U

Umweltmanagement

Niemand, der in irgendeiner Form mit und an der CAU zu tun hat, soll künftig an den Stichworten Umweltschutz und Nachhaltigkeit vorbeikommen – das ist das erklärte Ziel des Arbeitskreises Umweltmanagement.

Alle Studierenden sollen wissen, dass ihre Uni es ernst meint mit dem Umweltschutz. Sowohl in Forschung als auch Lehre sollen Umweltschutzaspekte verstärkt einfließen. Um möglichst viele Uni-Angehörige zu erreichen, stehen außerdem Foren zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch bereit. Bei laufenden Beschaffungen investiert die Uni bereits in umweltfreundliche Technik und bezieht damit auch Zulieferer und Vertragspartner in ihr Umweltmanagement ein.

Ein weiteres wichtiges Ziel der CAU ist die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 25 % bis 2014. Doch die dauerhafte Reduzierung von Umweltbelastungen lässt sich nicht nur durch kostenintensive Investitionen erreichen – mindestens genauso wichtig ist es, dass alle an einem Strang ziehen!

Wir machen mit.



Fenster auf – aber richtig!

C | A | U

Umweltmanagement



+/- 0. Greifen Maßnahmen wie Wärmedämmung, richtiges Lüften und mäßig beheizte Räume ineinander, können wir an der CAU eine weitere Verbrauchssteigerung stoppen!

Bei konsequentem Stoß- anstelle von Klapplüften lassen sich an deutschen Hochschulen bis zu 7 % an Energie einsparen!

- 7 % Ersparnis

Mollig warm haben wir es alle gerne: Rund ein Drittel der jährlich verbrauchten Energie wird in Deutschland zum Beheizen von Gebäuden verwendet. Also im Winter lieber die Heizung Heizung sein lassen und sich stattdessen in mehrere Schichten dicker Pullis hüllen?

Sehr löblich, doch zum Einsparen erheblicher Mengen an Energie noch nicht einmal notwendig. „Fenster auf!“, heißt die Devise – aber richtig und nicht zu lange. Allein durch richtiges Lüften sieht die EnergieAgentur NRW ganze 15 % Einsparpotenzial in öffentlichen Gebäuden. Da wir an der CAU ohnehin schon sparsam heizen, ist unser Einsparpotenzial in dieser Hinsicht etwas kleiner.

Doch das Mögliche soll auch erreicht werden, etwa durch eine verbesserte Wärmedämmung. Diese ist ein wichtiger Bestandteil der für 2013/2014 geplanten Sanierung der Mensa II, des Sportforums und der Fakultätenblöcke.



Wir machen mit.



Wasser – (un-)endliche Kostbarkeit



1 Mio. Liter. Durch den Einsatz von Sparspülungen bei den sanitären Anlagen konnten allein im Verwaltungshochhaus der CAU rund eine Mio. Liter Wasser pro Jahr eingespart werden.

1 ½ Mrd. Liter virtuelles Wasser pro Person und Jahr werden in Deutschland verbraucht. Durch bewusstes Einkaufen kann jede/r einen wichtigen Beitrag zur eigenen Wasserbilanz leisten!

bewusstes Einkaufen

Ende der 1990er Jahre konnte der Wasserverbrauch an der CAU um 1/3 gesenkt werden. Trotzdem verbraucht die Kieler Uni mit derzeit 150 Mio. Litern im Jahr (Stand 2010) verglichen mit anderen deutschen Hochschulen noch immer sehr viel Wasser. Mit kontinuierlicher Gegensteuerung soll sich dies schrittweise ändern. So wurden bereits Wasserstrahl- durch Membranpumpen ersetzt und Gerätekühlungen nach Möglichkeit mit geschlossenen Wasserkreisläufen versehen.

Das Hauptproblem ist allerdings nicht der direkte Wasserverbrauch. So benötigen die Deutschen für's Baden, Toilettenspülen etc. circa 50 Tsd. Liter Wasser pro Jahr. Der so genannte „virtuelle“ Wasserverbrauch liegt dagegen 30.000 mal höher! Das ist das Wasser, das für die Herstellung der konsumierten Produkte eingesetzt wurde. Während ein Kilo Kartoffeln bis zur Ernte „nur“ 500 Liter Wasser „beansprucht“, sind es bei einem Kilo Rindfleisch rund 10.000 und für ein T-Shirt etwa 20.000 Liter!



Wir machen mit.



Sorgenkind Stromverbrauch

C | A | U

Umweltmanagement



20% Ersparnis. Auch wenn die Beiträge des Einzelnen zum Stromsparen gering erscheinen: Gemeinsam können Ersparnisse von bis zu 20 % erreicht werden!

Selbst wenn Geräte wie Computer, Drucker oder Faxgeräte nur über Nacht vollständig vom Stromnetz getrennt werden (Stichwort: schaltbare Steckerleisten!), lassen sich rund 2 Mio. kWh pro Jahr einsparen, die die CAU jährlich über 200.000 Euro kosten.

- 2 Mio. kWh
- 200.000 Euro

Größtes Sorgenkind der CAU ist derzeit ihr Stromverbrauch. In den vergangenen zehn Jahren stieg er stetig von rund 20 (Jahr 2000) auf über 28 Mio. kWh (Jahr 2010) an. Dabei ist es sehr einfach, hier den Hebel anzusetzen:

Wer beim Verlassen des Raumes das Licht ausschaltet, der Treppe gegenüber dem Fahrstuhl den Vorzug gibt oder die elektronischen Geräte komplett ausschaltet und nicht nur in den Stand-by-Modus setzt, spart Strom ohne viel Aufwand.

Das bundesweite Forschungsprojekt „Change“ bilanzierte allein aufgrund von verändertem Nutzerverhalten Stromeinsparungen von rund 7,7 % an den beteiligten Hochschulen. Gegenüber 2011 soll der Stromverbrauch an der CAU bis 2014 um 10 % sinken. Next Step (www.next-step-kiel.de), die Stromsparkampagne der CAU, die von der AG Geomedien entwickelt wurde, macht deutlich:

Dieses selbst gesteckte Ziel ist realisierbar!



Wir machen mit.



Müll gleich Müll?



1,4 Mio. Tonnen CO₂.
 Durch die Einführung des Grünen Punkts konnten alleine im Jahr 2008 beim Recyceln von rund 2,6 Mio. Tonnen Verpackungen gut 1,4 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden!

Jeder kann etwas tun: etwa durch das Einkaufen ohne Plastiktüten, beidseitiges Bedrucken und Beschreiben von Papier und die Vergegenwärtigung, dass nicht jeder Müll immer gleich Müll sein muss. Vieles lässt sich weiter verwenden.

Weiterverwendung

1.000 Tonnen Abfall werden pro Jahr an der CAU entsorgt. Im deutschlandweiten Vergleich mit anderen Hochschulen ist das ein vorbildlich niedriger Wert. Besser geht es trotzdem immer, und so ruht sich die CAU nicht auf ihren Lorbeeren aus.

Seit dem 1. Oktober 2011 sagt das Studentenwerk den Coffee-to-go-Bechern mit 10 Cent Preisauflage den Kampf an und verkauft stattdessen wieder verwendbare Thermobecher.

Doch es gibt noch immer viel zu tun: Das viel propagierte „papierlose Büro“ ist noch lange nicht Realität, und beim Ressourcen sparen e-Learning stehen wir erst am Anfang.

Bei jeder unvermeidlichen Müllentsorgung gilt: Augen auf bei der Wahl des Müllschluckers – denn nur richtig getrennter Müll kann auch effizient recycelt werden. Welcher Müll am besten wo landet, ist detailliert auf der Internetseite des Abfallwirtschaftsbetriebes Kiel (www.abki.de) nachzulesen.



Wir machen mit.



Mobil mit Drahtesel



-10 kg CO₂. Sie legen die fünf Kilometer zur Uni täglich zu Fuß oder mit dem Rad zurück statt mit dem Auto? Gratulation – damit können Sie pro Woche im Schnitt stolze 10 kg CO₂ einsparen!

Neustes Projekt der CAU: Statt des Bus-Pendelverkehrs zwischen den Haltestellen Universität und Botanischer Garten sollen den Studierenden künftig „bike-to-go“-Leihfahräder kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

bike-to-go

C | A | U

Umweltmanagement

Weniger vorbildlich als beim Wärmeenergieverbrauch und bei der Müllproduktion sieht es an der CAU mit der Verkehrs-CO₂-Bilanz aus.

Im Vergleich mit Städten wie Dresden, Bremen oder Berlin benutzen Kieler Studierende erheblich häufiger eine motorisierte CO₂-Schleuder – und das, obwohl Kiel beim 2005 durchgeführten Fahrradklimatest des ADFC hinter Münster auf dem zweiten Platz der fahrradfreundlichsten Großstädte in Deutschland rangiert.

Also eigentlich beste Voraussetzungen dafür, häufiger den Drahtesel zu nutzen. Mit der bereits begonnenen Bereitstellung von mehr Fahrradständern setzt sich die CAU auch für eine umweltfreundlichere Mobilität ein.



Wir machen mit.

Vor einigen Jahren forderten engagierte Studierende die Universitätsverwaltung auf, ein professionelles Umweltmanagement einzuführen. Jetzt ist es soweit. Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat ein ambitioniertes Ziel: Die Umwelleistung der CAU wird zukunftsweisend und bundesweit vorbildlich.

Dieses Ziel ist zu erreichen, wenn wir gemeinsam verantwortungsvoll und sparsam mit den natürlichen Ressourcen umgehen.

Sie wollen immer vorab die neusten Umwelt-Infos der Uni, dann loggen Sie sich in die Mailingliste ein:

www.umweltmanagement.uni-kiel.de

Impressum

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Umweltmanagement
Dr. Norbert Kopytzkiok
Christian-Albrechts-Platz 4, 24118 Kiel
mailto:umweltmanagement@uni-kiel.de
www.umweltmanagement.uni-kiel.de

Inhaltliche Mitarbeit: Kathrin Henkel,
Juliane Rusch, Nicole Sollfrank,
Sebastian Starzynski, Volker Wagner

Gestaltung: freistil* mediendesign

Fotos: Jana Koerth, Ercan Erkul, Jürgen Haacks,
photocase.com: Jelka, Henice, Marshi, Sint,
Onesecondupanddown, Rolleyes, Cydonna,
Kallejipp, Lindenthal, Elsabe, Soren, Sichrich,
GertiG, fotolia.com: AlterFalter, Anshuca, Alex,
Marcus Kretschmer, Marina Lohrbach, Jezper

2. Auflage: April 2012

